



**Objekte der  
Aufklärung.  
Bild- und Textdoku-  
mente über den  
deutschen Faschis-  
mus als Lehrmittel  
1966**

Monographien über den deutschen Faschismus beginnen bereits kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der Befreiung vom Hitler-Faschismus in Deutschland zu erscheinen. "Die deutsche Katastrophe. Betrachtungen und Erinnerungen" (1946) von Friedrich Meinecke, "Der SS-Staat" von E. Eugen Kogon (1946), "Die Zerstörung der Vernunft" (1954) von Georg Lukacs oder "Die Endlösung" (1956) von Gerald Reitlinger sind nur einige der prominentesten Publikationen, die politisch und kulturell die Diskussion der Nachkriegszeit in Deutschland über das faschistische Regime prägten.

Als Gegenstand von Lehrveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen in Form von Seminaren oder Übungen scheinen Faschismus und Nationalsozialismus jedoch nicht sofort institutionalisiert worden zu sein. Was in der Institutionenkritik des SDS mit der Wanderausstellung "Ungesühnte Nazijustiz" von 1959/61 und der 1968er Studentenbewegung in Bezug auf die politische Vergangenheit von schon vor 1945 im Hochschuldienst tätigen Professoren aufgedeckt wurde, mochte auch den Hintergrund für die nur zögerliche Thematisierung der nationalsozialistischen Vergangenheit in universitären Lehrplänen der frühen Bundesrepublik abgegeben haben.

Politische Ereignisse wie die erregt diskutierte Hakenkreuzschmierereien in Köln in der Weihnachtsnacht 1959, aber auch der Eichmann-Prozess in Jerusalem 1961 oder die Auschwitz-Prozesse in Frankfurt/M. 1963-66 ließen die Landeszentrale für politische Bildung in Berlin verstärkt Grundlagenmaterialien für den Geschichts- und Sozialkundeunterricht an höheren Schulen in Auftrag geben.

Die Materialsammlung "Terror und Widerstand 1933-1945" ist das aufwendigste Erzeugnis dieses in den 1960er Jahren im Berliner Colloquium Verlag aufgelegten und von Broschüren-Reihen wie "Zur Politik und Zeitgeschichte" oder "Beiträge zur Zeitgeschichte" geprägten Sortimentes an Schulungsmitteln. Wissensgeschichtlich bedeutsam ist die Sammlung "Terror und Widerstand 1933-1945" auch deshalb, weil sie Flugblätter, Textauszüge, Redemanuskripte und viele Fotografien als unkommentierte, für sich selbst sprechende Dokumente enthält.

Jörg Probst

#### *Abbildung*

*Worte und Bilder als Täter: Eberhard Aleff, Ilse Kemter, Friedrich Zipfel (Hg.), Terror und Widerstand 1933-1945. Anschauungsmaterialien für die politische Bildung, Colloquium Verlag Berlin 1966 aus dem Teilnachlass der Bibliothek von Wolfgang bendroth am Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.*